

28.1. 2012

Im Strom der Energiewende schwimmen

Für März ist die Vereinsgründung geplant. Dann soll auch das erste Energiespar-Projekt anlaufen. Groß war das Interesse an der Auftaktveranstaltung der „Bürgerkraft Isartal“.

VON TANJA LÜHR

Icking – 110 Besucher aus Icking, Schäftlarn und Baierbrunn füllten die alte Aula des Rainer-Maria-Rilke-Gymnasiums am Donnerstagabend. Schäftlarns Bürgermeister Matthias Ruhdorfer war gekommen, der „Vater“ der Energiewende Oberland, Karlheinz Rauh, und dessen Kollege, Strategieberater Klaus Kreuzer, zeigten durch ihre Anwesenheit ihre Solidarität mit dem Vorhaben. Fast geschlossen war der Wolfratshausener Ortsverband der Grünen angereist.

Wie berichtet planen rund 60 Bürger aus den Isartal-Gemeinden unter Federführung der Ingenieure Andreas Huss (Icking) und Uwe Forgber (Schäftlarn) die Gründung einer Initiative nach dem Vorbild der Energiewende Oberland. Ickings Bürgermeisterin Margit Menrad begrüßte die Grundidee der Initiatoren, durch einen Mix aus regenerativen Energien allmählich weg von den fossilen Energien zu kommen. Klaus Kreuzer sprach von Herausforderungen der kommenden 20 bis 30 Jahre. „Jede Generation verändert ihre Landschaft“, sagte Kreuzer vor dem Hintergrund der Diskussion um die geplanten Windräder in



Das Interesse an der Initiative „Bürgerkraft Isartal“ war groß: 110 Besucher kamen zur Auftaktveranstaltung in die alte Aula des Rainer-Maria-Rilke Gymnasiums. Der Wolfratshausener Grünen-Ortsverband war fast geschlossen angereist.

FOTO: LIPPERT

den Wadlhauser Gräben.

Um die sollte es an diesem Abend ausdrücklich nicht gehen. Vielmehr zeigte Andrea Huss auf, wie der Einzelne anhand kleinerer Maßnahmen Strom und Wärme sparen kann. Die Fachfrau nannte die Möglichkeiten der Hausdämmung und des Einbaus neuer Fenster. Dem-

nächst will die Bürgerkraft ihr erstes Projekt starten: Die Initiative bietet Hausbesitzern in Icking und Schäftlarn an, veraltete Heizpumpen gegen moderne, effektivere auszutauschen. Ein Schwerpunkt werde der Verkehr sein, wie die Grünen-Gemeinde- und Kreisrätin Huss ankündigte. Ein mit vier Per-

sonen besetztes Auto weise eine bessere Energiebilanz als die Bahn auf, sagte sie. Car-Sharing könnte also auch im Isartal ein Thema werden. Huss will sich dafür einsetzen, dass bei der Ausweisung neuer Baugebiete stärker auf die Süd-Ausrichtung der Hausdächer geachtet wird. Denn Uwe Forgber zufolge ist

die Fotovoltaik noch ausbaufähig. Der promovierte Ingenieur warb für Mini-Blockheizkraftwerke im eigenen Haus, für die Nutzung der Wasserkraft und für die Windkraft. Die Vorträge der beiden Initiatoren enthielten viele Details und Zahlen, die – gelegentlichem Kopfschütteln nach zu urteilen – nicht

für alle Zuhörer nachvollziehbar waren.

Im Anschluss an den offiziellen Teil wurde rege diskutiert. Es hätten sich einige weitere Interessierte und Mitstreiter gefunden, freute sich Huss. Die Ickingerin ist zuversichtlich, im März den gemeinnützigen Verein gründen zu können.